

# Die Silberdistel hängt künftig im Lauinger Stadeltheater

Andrea Höchstötter darf sich über die besondere Auszeichnung unserer Zeitung freuen. Erhalten hat sie diese für ihr kulturelles Engagement.

Von Jonathan Mayer

**Lauingen** Jedes Jahr bringt Andrea Höchstötter große wie kleine, nationale wie internationale Künstlerinnen und Künstler auf die Bühne des Stadeltheaters in Lauingen. Sie hat die damals etwas eingeschlafene Gastspiel-Sparte aus dem Tiefschlaf geholt und mit organisatorischem Talent ein Kleinod geschaffen, das weit über die Grenzen von Lauingen hinaus strahlt. Für dieses Engagement nicht nur für das kulturelle Leben in der Region, sondern auch für Künstlerinnen und Künstler aus der Region, wurde sie mit der Silberdistel unserer Zeitung geehrt. Redaktionsleiter Berthold Veh durfte Höchstötter die besondere Auszeichnung diese Woche überreichen – natürlich vor Ort im Stadeltheater.

„Die Silberdistel ist ein Stück Anerkennung und ein herzliches Dankeschön der Heimatzeitung für Menschen, die uns durch Engagement und persönlichen Einsatz für eine gute Sache beeindruckt haben“, zitierte Veh aus der Urkunde. Denn Höchstötter setzt sich schon seit vielen Jahren für die Kultur im Landkreis Dillingen ein. Begonnen hat alles 1995. Nachdem der Eulenspiegel in Eppisburg geschlossen hatte, wollte sie selbst etwas an den Start bringen. Im Schwarzen Adler in Binswangen startet sie mit einer Freundin, sie bringen die ersten größeren Künstlerinnen und Künstler auf die Bühne, etwa Chris Kolonko. Den Travestie-Künstler zählt Höchstötter bis heute zu ihren Freunden. „Das Haus war brechend voll“, schwärmt Höchstötter von der Zeit damals.



Andrea Höchstötter hat am Dienstag die Silberdistel von Redaktionsleiter Berthold Veh überreicht bekommen. Foto: Jonathan Mayer

Für sie lief es so gut, dass ihr gleich noch weitere Jobs angetragen wurden, etwa im Neuhof in Gundelfingen und bei der Organisation der Musikknacht in Lauingen. „Mir fliegen diese Dinge immer zu“, sagte sie bei der Übergabe

der Silberdistel am Dienstag. Seit 2011 ist Höchstötter nun das organisatorische Hirn im Stadeltheater, wo sie sich abseits vom Theaterbetrieb um den kulturellen Bereich kümmert und auch Vereinsvorsitzende ist. Dabei legt sie stets Wert

auf Vielfalt: Zauberer wie Alexander Mabros stehen ebenso auf der Bühne wie die Gypsy-Swing-Gruppe Orchestra Mondo (am 18. Februar) oder das Radio-Urgestein Fritz Egner (16. März). Möglich ist all das vor allem durch ihre guten Kontakte, die sie sich in den vergangenen Jahrzehnten erarbeitet hat. Und ihre Arbeit zahlt sich aus, auch wenn der Erhalt des Stadeltheaters nicht selbstverständlich ist. Zu vielen Auftritten kommen Gäste von weit her. Für das Akustikquartett Quadro Nuevo reisten sie sogar bis vom Bodensee an.

Höchstötter liebt, was sie tut. Ihr Herz schlägt für das Stadeltheater und für die Kultur. Deswegen ist die Silberdistel bei ihr gut aufgehoben. Wo sie die übrigens aufhängt? Nicht zu Hause, nein. „Hier im Stadeltheater natürlich“, sagte sie.